



Strategische Partnerschaft Technologie in Afrika

Wirtschaft › Technologie › Entwicklung

MIT TECHNOLOGIE IN DIE ZUKUNFT

Afrika wächst: Sieben der zehn derzeit am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften liegen in Afrika. Bis 2050 werden auf dem Kontinent 2,5 Milliarden Menschen leben, fast 60 Prozent werden unter 30 Jahre alt sein und ein Fünftel der weltweiten Konsumentinnen und Konsumenten ausmachen.

Diese Entwicklungen schaffen eine wachsende Nachfrage nach zukunftsorientierten Technologien – um den steigenden Energiebedarf zu decken, die Ernährung zu sichern oder eine nachhaltige Mobilität zu ermöglichen. Entsprechende technologische Lösungen verbessern das Leben der Menschen vor Ort und eröffnen zugleich neue Geschäftsmöglichkeiten im wachsenden afrikanischen Technologiesektor: Laut Ernst&Young entfielen 18 Prozent aller ausländischen Investitionen in Afrika im Jahr 2018 auf den Technologiesektor – mehr als auf jeden anderen Sektor.



EINE PARTNERSCHAFT MIT POTENZIAL

Um gemeinsam mit Unternehmen die Potenziale transformativer Technologien in Afrika zu fördern, rief das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die **Strategische Partnerschaft Technologie in Afrika (SPTA)** ins Leben.

Die SPTA bringt europäische Unternehmen mit Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit zusammen, um öffentlich-private Kooperationsprojekte in afrikanischen Ländern zu entwickeln. Ziel der Projekte ist es, durch den gezielten Einsatz zukunftsweisender Technologien zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

Über 220 Firmen sind bereits im Netzwerk aktiv; große Konzerne wie Volkswagen, Siemens oder BASF ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen. Die Partnerunternehmen der SPTA entwickeln zu den **Themen Bildung, Energie, Gesundheit, Landwirtschaft, GreenTech und Mobilität** laufend neue Projektideen und tauschen sich zu neuen technologischen Trends und Entwicklungen in eigenen Arbeitsgruppen aus. Derzeit betreut die SPTA über 50 Projekte, davon rund 30 in der Umsetzungsphase.

GEMEINSAM VON DER IDEE ZUM PROJEKT

Das SPTA-Netzwerk verbindet die mehrjährige Erfahrung der internationalen Zusammenarbeit vor Ort mit der vielfältigen Expertise der Partnerunternehmen. So entstehen nachhaltige Geschäftsideen, die das Potenzial zukunftsweisender Technologien in Afrika nutzen. Ob es um neue Agrartechnologien oder die Einführung



von Elektromobilität und Carsharing in Ruanda geht – gemeinsam mit den Unternehmen entwickeln die Projektmanagerinnen und -manager passende Konzepte, vernetzen mit Ansprechpersonen vor Ort und helfen bei der Suche nach Finanzierungsmodellen. Das Netzwerk eröffnet seinen Partnerunternehmen zahlreiche Möglichkeiten. Sie können:

- ➔ Geschäftschancen in afrikanischen Märkten identifizieren,
- ➔ die Machbarkeit neuer Technologien vor Ort prüfen,
- ➔ Kooperationspartnerinnen und -partner finden,
- ➔ nachhaltige Projekte mit entwicklungs-politischem Mehrwert umsetzen.

SPRECHEN SIE UNS AN!

Wenn Sie Teil unseres Netzwerks werden oder gemeinsam eine konkrete Projektidee verwirklichen möchten, sprechen Sie uns an: technologie-afrika@giz.de

PROJEKTE DER SPTA

- ➔ Volkswagen hat eine leerstehende Fertigungshalle in ein Feldkrankenhaus für Covid-19-Erkrankte umgebaut, um die südafrikanische Regierung bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen. Die 66.000 Quadratmeter große Anlage in Port Elizabeth kann derzeit bis zu 1.450 Patientinnen und Patienten aufnehmen. Das Konzept für das Corona-Vorhaben wurde in der SPTA entwickelt, umgesetzt wird es im Rahmen des develoPPP.de Sonderprogramms COVID-19 Response des BMZ.
- ➔ Das BMZ hat im Jahr 2019 im Rahmen der SPTA die „Unternehmensallianz Energie“ ins Leben gerufen, um die Technologien und Kompetenzen europäischer Unternehmen rund um den Energieträger grüner Wasserstoff zu nutzen. Die Allianz besteht aus rund 80 Unternehmen und Verbänden – von Anlagenbauern bis zu Abnehmern. Ziel ist unter anderem, entsprechende Projekte in den Partnerländern anzustoßen. Mitte des Jahres 2020 wurde die Allianz erfolgreich in ein eigenes Projekt überführt.
- ➔ SAP und das BMZ bilden gemeinsam 600 arbeitssuchende Hochschulabsolventinnen und -absolventen in zehn afrikanischen Ländern für eine Anstellung in der lokalen Technologie-Branche weiter. Über 190 Teilnehmende wurden bereits in ein Arbeitsverhältnis vermittelt. Die Kooperation entstand im Rahmen der SPTA und wird durch das develoPPP.de-Programm des BMZ realisiert.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 110

Stand 10/2021

Kontakt RL110@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T: +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn

SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
Abteilung „Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung“
Zina Fritsche
E: Zina.Fritsche@giz.de
T: +49 30 72614-123

E: info@giz.de
I: www.giz.de

Bildnachweis AdobeStock / AS Photo Project (S. 1),
Shutterstock / Mark Fisher (S. 2)